

NACHRICHTEN

EINSATZ

500.000 Euro Schaden nach Hausbrand

Engen - Beim Brand des Einfamilienhauses am Freitagmittag in der Ostlandstraße (wir berichteten) entstand vermutlich ein Schaden von über 500.000 Euro. Das berichtet die Polizei. Der 81-jährige Bewohner hatte gegen 12 Uhr starken Rauch bemerkt, der aus der geschlossenen Garage herausdrang. Als er das Tor öffnete, stand der Innenraum der Garage im Untergeschoss des Hauses und das Auto bereits in Vollbrand. Das Feuer breitete sich schnell bis in den Dachstuhl aus. Die Engener Feuerwehr löschte mit Unterstützung der Singener Wehr den Brand. Das Haus ist laut Polizeibericht aufgrund des Brand- und Löschwasser-einsatzes derzeit nicht bewohnbar, weshalb das Grundstück großräumig abgesperrt werden musste. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Polizeiposten Engen hat die Ermittlungen aufgenommen.

FÜHRUNG

Bürgermeisterin zeigt Singen aus ihrer Sicht

Singen - Die Volkshochschule und die Stadt Singen laden am Donnerstag, 28. September, von 16 bis 18 Uhr zu einer Führung mit Bürgermeisterin Ute Seifried ein. Seit acht Jahren prägt sie die Stadt mit. Ihre Aufgabenschwerpunkte sind die Bereiche Bildung, Soziales und öffentliche Ordnung. Die Teilnehmer werfen einen Blick auf die Feuerwehr, bevor es zum alten Zollhaus weitergeht. Auch das Quartiersbüro und das Hallenbad liegen auf der 1,8 Kilometer langen Route. Auf diesem Rundgang ist Singen aus der Sicht der Bürgermeisterin zu erleben. Treffpunkt ist bei der Singener Feuerwehr in der Hauptstraße. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung zwingend erforderlich unter Telefon 07731 95810, E-Mail: info@vhs-landkreis-konstanz.de.

MARTINIMARKT

Kunsthändler dürfen sich melden

Singen - Der jährliche Martinimarkt auf dem Singener Rathausplatz findet am Sonntag, 5. November, statt. Begleitet wird der Markt durch einen verkaufsoffenen Sonntag. Kunsthandwerker, die mit Selbstgemachtem aller Art das Marktangebot erweitern möchten, dürfen sich gern noch beim Standortmarketingverein unter Telefon 07731 85742 oder singen-aktiv@singen.de melden.

So vielfältig ist die Museumsnacht

- 22. Grenzüberschreitende Veranstaltung gelingt
- 18 Stationen gibt es allein in Singen zu sehen
- Zuschauer lassen sich durch die Stadt treiben



VON CHRISTEL ROSSNER
singen.redaktion@suedkurier.de

Singen/Hegau - Wenn Kunst in einer kaum überschaubaren Vielfalt geboten wird, ist es ratsam, sich früh auf den Weg zu machen. Auf dem Rathausplatz in Singen hatten sich schon vor Eröffnung der 22. Museumsnacht Hegau-Schaffhausen am Samstag zahlreiche Besucher jedes Alters eingefunden. Allein in Singen stand an 18 Stationen ein abendfüllendes Programm zur Auswahl, darunter viele neue Angebote von jungen Künstlern, um auch junge Leute anzusprechen. Die Museumsnacht war grenzüberschreitend in 13 Städten und Gemeinden. Bis in den späten Abend hinein waren Aktionen, musikalische Beiträge und Mitmachaktionen bis hin zu Oldtimerfahrten durch die Innenstadt geboten.

Nach einem schwungvollen Auftakt durch den Popcorner-Chor und Begrüßung durch Oberbürgermeister Bernd Häusler stellte sich für viele die Frage: Wo geht man hin? Immer wieder waren Besucher beim Durchblättern des Programms zu sehen. So auch Ursula Vetter, die in Singen bleiben wollte. Sie meinte: „Hier ist so viel geboten, das Programm reicht mir.“ Mehr war auch kaum zu schaffen.

Das ist dieses Jahr neu

Neu in diesem Jahr war auch die Bühne auf dem Rathausplatz, wo Poetry-Slam-Profis ihr Publikum zum Lachen und auch Nachdenken brachten. Gleich nebenan empfing das Hegau-Museum die Besucher im Foyer mit einer Fotoausstellung des Fotoclub Hegau. In den Ausstellungsräumen stand der römische Luxus im Fokus, wobei Schmuck und Salben selbst hergestellt werden konnten. Auch im Kunstmuseum hieß es Mitmachen, ganze Familien beteiligten sich beim Kunstprojekt „Kettenreaktion“. Dabei wurden einzelne Papierrollen zu einem Gesamtkunstwerk ineinandergefügt und viele Familien waren mit Feuereifer dabei.

Vor den Rundfahrten im rollenden Museum, die in diesem Jahr als Benefiz-Fahrten für die Lebenshilfe Hegau-Bodensee angeboten wurden, stellte Christoph Karle die einzelnen Oldtimer während einer Tour durch die August-Ruf-Straße vor. Die Stadtbücherei bot neben einer Schreibstube Kreativ-Aktionen rund um das Thema Manga und war von jugendlichen Manga-Fans regelrecht belagert.

Anziehungspunkt für Freunde des leidenschaftlichen Tanzes Tango war der Platz vor dem Café Schröder, wo Tanz und Kunst verschmolzen. Isabel



In ihrer beeindruckenden Modenschau präsentieren die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Mode und Design in Radolfzell extravagante Modeentwürfe zu sozialkritischen Themen. BILDER: CHRISTEL ROSSNER



Als rollendes Museum fahren am Samstag rund 60 Oldtimer jeglicher Art durch die Innenstadt. Selbst die kleinsten Veteranen erfreuten die Passanten.



Ein Profi-Paar zeigt Tango. Gäste konnten bei einer Milonga mittanzen.

Das ist die Museumsnacht

Die grenzüberschreitende Museumsnacht Hegau-Schaffhausen hatte auch in der 22. Auflage ihr Publikum. Insgesamt nahmen 13 Städte und Gemeinden mit 72 Museen, Galerien und weiteren Kunst- und Kulturorten teil. Singen lud mit einem vielfälti-

gen Programm an 18 Stationen zu einer Kunsttour durch die Innenstadt und zu Veranstaltungen unter freiem Himmel. Der Eintritt zu fast allen Veranstaltungsorten war frei, die Oldtimer-Fahrten durch die Innenstadt, die immer ihre Fans haben, wurden erstmals zugunsten der Lebenshilfe Hegau-Bodensee zum Preis von fünf Euro angeboten.

la Simonian trug Gedichte aus ihrem Buch „Tango“ vor, mit Tanz-Darbietungen ließ das Tanzpaar Annette und Thomas Gönner-Langendörfer das Rotlichtmilieu von Buenos Aires in vergangener Zeit aufleben. Während sich das Paar auf der Tanzfläche in schnellen Bewegungen voneinander entfernte und wieder zueinander fand, hielt der

Künstler Antonio Zecca ihre Bewegungen in Zeichnungen fest. Für viele blieb es nicht beim Zuschauen, bei einer Milonga nutzten zahlreiche Pärchen den Platz für einen Tanz. Zurück in Richtung Rathaus, lud die Peter-und-Paul-Kirche mit kurzen Orgelkonzerten zu musikalischem Genuss ein und bildete auch einen Ruhepol.

48-Jähriger hatte keine Waffe dabei

Ein Video, das einen Mann mit einer vermeintlichen Waffe im Cano zeigt, sorgte für Verunsicherung. Die Polizei erklärt, was dran ist

VON STEPHAN FREISSMANN

Singen - Es wirkt alarmierend, was auf mindestens einem verwackelten Handyvideo zu sehen ist und derzeit durch soziale Medien in der Region geistert. Zu sehen ist ein Mann auf einer Rolltreppe, die sich im Singener Einkaufszentrum Cano befindet. Das ist an Logos zu erkennen, die mit abgebildet wurden. Mitten auf der Rolltreppe zieht der Mann einen länglichen Gegenstand aus der Tasche, der leicht als Waffe wahrgenommen werden kann - vor allem, wenn man es nur auf Han-

dybildern sieht, die aus einiger Entfernung aufgenommen wurden. In weiteren Fotos ist zu sehen, wie mehrere Polizisten einen Mann am Beginn der Erzbergerstraße verhaften.

Was ist an der Geschichte dran? Gesicherte Informationen hat Katrin Rosenthal, Sprecherin des Polizeipräsidiums Konstanz. Demnach sei es am vergangenen Montagvormittag, 11. September, tatsächlich zu einem Vorfall im Bereich Bahnhof gekommen. Laut einem per Telefon eingegangenen Hinweis soll ein Mann mit einem Messer, Pfefferspray und angeblich sogar einem Dolch aus Richtung Cano in Richtung Bahnhof gegangen sein, sagt Rosenthal. Mehrere Polizeistreifen seien daraufhin angerückt und hätten einen 48-jährigen im Bereich Erzbergerstraße festgestellt.

Die Beamten hätten den Mann zunächst in Gewahrsam genommen. Messer, Pfefferspray oder gar einen Dolch hätten sie allerdings nicht bei ihm finden können. Stattdessen sei im Einsatzbericht von einem etwa zehn Zentimeter langen, länglichen Gegenstand die Rede, der in einem metallverarbeitenden Betrieb genutzt werde. Es sei definitiv keine Waffe gewesen, so Rosenthal. Ob der Gegenstand hätte gefährlich werden können, dazu sei im Bericht nichts verzeichnet. Die Beamten hätten ihn aber in Verwahrung genommen.

Eine weitere Information zu dem Vorfall gibt es allerdings: Der 48-Jährige habe sich in einem psychischen Ausnahmezustand befunden, berichtet die Polizei-Sprecherin. Womöglich ist damit auch zu erklären, dass er den Auf-

nahmen zufolge im Cano barfuß unterwegs war und das Gesicht mit Stoff sowie Sonnenbrille maskiert hatte. Der Mann sei schließlich in eine Klinik gebracht worden. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle auch keine Standbilder aus dem Video veröffentlicht.

Kitty Molnar, Center-Managerin des Cano, bestätigt den Vorgang auf Anfrage, betont aber, dass es keinen direkten Vorfall im Singener Einkaufszentrum gegenüber vom Bahnhof gegeben habe. Ein Mieter des Einkaufszentrums habe den Mann bemerkt und sich beim Haustechnik-Personal gemeldet. Dieses habe dann sofort die Polizei informiert. Und die Center-Chefin Kitty Molnar ergänzt: Sicherheitspersonal sei während der Öffnungszeiten anwesend, könne allerdings nicht immer überall vor Ort sein.



Videos, die in sozialen Netzwerken kursieren, zeigen einen Mann, der im Einkaufszentrum Cano in Singen einen länglichen Gegenstand hält. BILD: STEPHAN FREISSMANN